

 <p>Museum Berlin-Karlshorst / Vladimir Borisov [RR-P]</p>	<p>Objekt: Fotografie: Im Studio von „Radio Wolga“, Potsdam, 14. Mai 1990</p> <p>Museum: Museum Berlin-Karlshorst Zwieseler Straße 4 10318 Berlin 030-50150821 boltovska@museum-karlshorst.de</p> <p>Sammlung: Sammlung, Objekte 1945-1994</p> <p>Inventarnummer: 210366-092</p>
---	--

Beschreibung

Im Studio von „Radio Wolga“, Potsdam, 14. Mai 1990

Schon bald nach der Potsdamer Konferenz im nahe gelegenen Schloss Cecilienhof wurden zahlreiche Villen der Berliner Vorstadt von den Sowjets in Besitz genommen – die bisherigen Bewohner mussten die Häuser räumen.

Mit der dauerhaften Stationierung sowjetischer Truppen in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) bzw. DDR wurden den Soldaten auch verschiedene kulturelle und mediale Angebote unterbreitet.

Eines dieser Angebote war der eigene Radiosender „Radio Wolga“, der nicht nur für die rund eine halbe Million sowjetische Staatsangehörigen in der DDR, sondern auch für die in der damaligen Tschechoslowakei stationierten Sowjetsoldaten sendete. Das Ziel war es, dass die Soldaten mit ihrer Heimat auch kulturell in Verbindung bleiben und möglichst keine deutschen und vor allem westdeutschen Radioprogramme hörten. Außerdem sollten die sowjetischen Soldaten über „Radio Wolga“ mit Nachrichten versorgt werden. Der Sitz des Senders mit seinen 30 Mitarbeitern war wahrscheinlich bereits mit der Gründung im Juli 1945 die Villa Claassen (Menzelstraße Nr. 5), die Villa Enders (Menzelstraße Nr. 14) sowie die Villa Bredow (Menzelstraße Nr. 15), die zum Redaktionsitz umfunktioniert wurden. Dort wurden eigene Sendungen produziert oder Sendungen des sowjetischen Radio ins Programm genommen. Ausgestrahlt wurde das Radioprogramm jedoch von den Sendemasten in Königs Wusterhausen und Burg bei Magdeburg.

Mit der Ära Gorbatschow und dem schrittweisen Abzug der Sowjetsoldaten ab 1991 waren verstärkt auch deutsche Hörer die Zielgruppe. So informierte der Sender die deutsche Öffentlichkeit über den Alltag der Sowjetsoldaten in Deutschland und den voranschreitenden Abzug der Truppen.

Der letzte Sendetag von Radio Wolga war der 31. Juli 1994. Für die wenigen verbliebenen Sowjetsoldaten, die erst einen Monat später endgültig abzogen, lohnte es sich nicht, ein

weiteres Mal die Sendermiete in Höhe von 80.000 DM zu zahlen. (<https://berlinstaiga.de/themen/kultur-architektur/radio-wolga-das-radio-fuer-die-sowjetsoldaten-im-westen/>)

Grunddaten

Material/Technik: Kleinbild Schwarzfilm SVEMA /
Negativfilm Schwarzweiß
Maße: Länge: 36 mm, Breite: 24 mm

Ereignisse

Aufgenommen wann 14.05.1990
wer Borisov, Vladimir Ivanovič
wo Potsdam

Besessen wann Seit 12.12.2006
wer Museum Berlin-Karlshorst
wo Berlin

[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Potsdam

[Zeitbezug] wann 14.05.1990
wer
wo

Schlagworte

- Fotografie
- Negativ
- Soldatensender
- Studio
- Westgruppe der Truppen (1991 bis 1994)
- Westgruppe der Truppen (Juni 1989 bis 1991)

Literatur

- Hrsg. Margot Blank / Museum Berlin-Karlshorst e.V. (2008): Russischer Soldatenalltag in Deutschland 1990-1994. Bilder des Militärfotografen Wladimir Borissow. Berlin